

# Die Maßnahmen der Landesinitiative

## STRUKTURFONDS ‚KLEINE FÄCHER‘

Das Wissenschaftsministerium richtet einen Strukturfonds ein, aus dem innovative Konzepte gefördert werden. Die Förderung aus dem Fonds stellt dabei ab auf die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit der ‚Kleinen Fächer‘ in den Bereichen Lehre, Forschung und gesellschaftlicher Transfer. Der Fonds ist mit jährlich einer Million EUR ausgestattet und wird für drei Jahre aufgelegt.

## ZUKUNFTSRAT ‚KLEINE FÄCHER‘

Das Wissenschaftsministerium beruft einen Zukunftsrat ‚Kleine Fächer‘ in Baden-Württemberg als landesweite Koordinations- und Moderationsplattform ein. Er begleitet die Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Expertenkommission für ‚Kleine Fächer‘ und soll die Erarbeitung eines Systems der Qualitätssicherung durch die Landesuniversitäten vorantreiben. Als Multiplikator soll er auch über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus wirken.

## FORSCHUNGSSTELLE

Es wird eine Forschungsstelle Strukturschwache wissenschaftliche Kompetenzen zur wissenschaftlichen Dokumentation und Analyse der aus dem Strukturfonds ‚Kleine Fächer‘ in Baden-Württemberg geförderten

Handlungs- und Strukturmodelle eingerichtet. Die Forschungsstelle treibt den Aufbau einer Datenbank ‚Kleine Fächer‘ in Baden-Württemberg voran. Ihre Arbeit ist Grundlage der Evaluation der Landesinitiative am Ende einer 3-jährigen Pilotphase.

## TRANSFER UND SICHTBARKEIT

Das Wissenschaftsministerium schnürt gemeinsam mit dem Zukunftsrat ein Maßnahmenpaket, das den Transfer von Kompetenzen und Forschungsergebnissen aus den ‚Kleinen Fächern‘ in Wissenschaft und Gesellschaft unterstützt. Die öffentliche Wahrnehmung der Leistungsfähigkeit und Relevanz ‚Kleiner Fächer‘ in den Bereichen Forschung, Lehre und gesellschaftlicher Transfer soll so verbessert werden.

## VERNETZUNG UND AUSBAU

Das Wissenschaftsministerium strebt an, die Landesinitiative ‚Kleine Fächer‘ mit entsprechenden politischen Bemühungen in anderen Bundesländern zu vernetzen. Mit dem Zukunftsrat wird das Ministerium Ansatzpunkte für länderübergreifende Initiativen erörtern.



## KONTAKT

Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst Baden-  
Württemberg

Martina Ritter  
Königstraße 46  
70173 Stuttgart

Tel.: 0711/279-3173  
martina.ritter@mwk.bwl.de

Geschäftsstelle „Experten-  
kommission zur Situation der  
‚Kleinen Fächer‘ in Baden-  
Württemberg“

Michaela Böttner  
Ruprecht-Karls-Universität  
Heidelberg  
Marshallstraße 6  
69117 Heidelberg

Tel.: 06221/543615  
Boettner@uni-heidelberg.de

## IMPRESSUM

Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst Baden-  
Württemberg

www.mwk.baden-wuerttemberg.de

## ABBILDUNGEN DER TITELSEITE:

Zweribachwasserfall im Simons-  
wald, Foto: Universität Freiburg

Detail „Everwinus“ aus  
„Hildebert distracted by a mouse.“  
in De Civitate Dei. © Prague,  
Capitular Library, codex A 21/1,  
fol. 153r

Vorratsgefäß aus Ton aus Uruk-  
Warka, 2. Jahrtausend vor Chr.  
(Uruk-Warka-Sammlung des  
Deutschen Archäologischen  
Instituts an der Universität  
Heidelberg) Foto: Friederike Elias

Medieninformatik  
Foto: Universität Konstanz

Schallplattensammlung im Zentrum  
für Populäre Kultur und Musik  
der Universität Freiburg

Exkursion, Foto: Geophysikalisches  
Institut, KIT

Laser-Ablation mit Goldobjekt  
(Probenkammer) / EDRFA  
Fischerscope / Mikroskopie / Curt-  
Engelhorn-Zentrum Archäometrie  
an den rem © Reiss-Engelhorn-  
Museen, Foto: Carolin Breckle



# Landesinitiative ‚Kleine Fächer‘ in Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

## Landesinitiative ,Kleine Fächer‘ in Baden Württemberg



Theresia Bauer Mdl, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt, die Leistungsfähigkeit der Kleinen Fächer an den Universitäten zu sichern. Manche Fächer mögen klein sein in Hinblick auf Personal, Studierendenzahlen oder Hochschulstandorte. Groß ist jedoch ihre Bedeutung.

Auf die Kompetenz, die Sichtweisen und Methoden der ,Kleinen Fächer‘ ist die Wissenschaft zwingend angewiesen, will sie unsere komplexe und vielfältige Welt beschreiben und einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen leisten.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bringt deshalb eine Landesinitiative auf den Weg, die mit aufeinander bezogenen Maßnahmen den Erhalt und die Weiterentwicklung sogenannter strukturprekärer wissenschaftlicher Kompetenzen in Baden-Württemberg fördert. Diese beruht auf den Empfehlungen einer Expertenkommission zur Situation der ,Kleinen Fächer‘ in Baden-Württemberg.

## ,Kleine Fächer‘ – große Bedeutung

**KLEINE FÄCHER ... PRÄGEN UNSER LEBEN:** der tägliche Wetterbericht ist ohne die Meteorologie nicht denkbar, der Konzertabend nicht ohne die Musikwissenschaft, die die Noten dafür aufbereitet.

**KLEINE FÄCHER ... SIND VIelfÄLTIG:** von Geisteswissenschaften wie der Ägyptologie bis hin zu den Wald- und Forstwissenschaften.

**KLEINE FÄCHER ... RÜCKEN IN DEN FOKUS, WENN IHRE FORSCHUNGSTHEMEN AKTUELL WERDEN:** So macht uns der Ukraine Konflikt bewusst, wie wichtig es ist, über das Wissen der Slawistik zu verfügen.

**KLEINE FÄCHER ... GEHÖREN ZUM KERN DER UNIVERSITÄTEN:** Ihre vielfältige, oft international ausgerichtete Forschung spielt eine zentrale Rolle in der Wissenschaftslandschaft.

**KLEINE FÄCHER ... BRAUCHEN KEINEN ARTENSCHUTZ,** aber spezifische Steuerungsinstrumente und einen institutionenübergreifenden Blick.

## Die Expertenkommission zur Situation der ,Kleinen Fächer‘ in Baden-Württemberg



Symposium „Vielfalt. Kompetenz. Zukunft. ,Kleine Fächer‘ in Baden-Württemberg“ am 9. Mai 2014 in Stuttgart

Vielfalt fördern, Kompetenz ausbauen, Zukunft gestalten – dies war Leitidee der im Januar 2013 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg eingesetzten Expertenkommission zur Situation der ,Kleinen Fächer‘ in Baden-Württemberg. Die Kommission unter Vorsitz von Prof. Dr. Markus Hilgert legte im März 2015 Empfehlungen vor, die auf einer schriftlichen Befragung der Universitätsleitungen und der Vertreterinnen und Vertreter der ,Kleinen Fächer‘ im Land beruhen. Wichtige Impulse lieferte ein Symposium mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Gesellschaft, und Politik am 9. Mai 2014 in Stuttgart.

## Eine Frage an ...

Petra Gerster,  
Journalistin, studierte u.a.  
Slawistik

*Ihr Ratschlag für Studierende der ,Kleinen Fächer‘*

*Mein Ratschlag an junge Menschen ist derselbe, den ich auch meiner Tochter gegeben habe, als sie vor der Entscheidung stand: Immer das studieren, was einen leidenschaftlich interessiert!*



Foto: ZDF-Bilderdienst



Eckart Köhne, Direktor des Badischen Landesmuseums Karlsruhe

*Welches ,Kleine Fach‘ haben Sie studiert und warum?*

*Klassische Archäologie (in Verbindung mit Alter Geschichte und Christlicher Archäologie als Nebenfächern). Seit meiner Kindheit hat mich die Antike fasziniert – mein Berufswunsch „Archäologe“ stand immer fest.*

Jennifer Grünewald,  
Doktorandin der Skandinavistik an der Universität Freiburg

*Würden Sie Skandinavistik nochmal studieren?*

*Ja! Der Einblick in eine fremde Kultur und auch die Möglichkeit, im Rahmen meines Studiums dort eine Weile zu leben, hat mich sehr geprägt und meinen Horizont erweitert.*

